

Paoli, Betty: 5. (1854)

- 1 So wenig wie der Quell, in dessen klaren
- 2 Lichtwellen jetzt mein Angesicht zu schauen,
- 3 Wenn er als breiter Strom durchwogt die Auen
- 4 Das längst zerfloss'ne Bild noch wird bewahren:

- 5 So wenig wird in spät'rer Jahre Treiben,
- 6 Wenn Schmerz und Freude, Seligkeit und Bangen
- 7 Wetteifernd einst den Zoll von dir verlangen,
- 8 Mein Bild in deiner Seele haften bleiben.

- 9 Es sei darum! nicht knüpfe sich dein Leben
- 10 An eines, dessen Sand, wie bald! verronnen.
- 11 Das Alter mag sich an Erinn'ung sonnen!
- 12 Der Jugend ziemt ein frisches Vorwärtsstreben.

- 13 Ich wünsche und ersehne nur das Eine:
- 14 Daß dir auf dieser liebeleeren Erde
- 15 Zum zweitenmale eine Liebe werde,
- 16 So tief, so treu, so selbstlos wie die meine.

(Textopus: 5.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65164>)